



Umgang mit sozialen Medien

Mit der starken Verbreitung von Smartphones steigen leider auch die Konflikte, die über soziale Netzwerke ausgetragen werden. Bitte haben Sie als Eltern stets ein Auge darauf, was Ihre Kinder im Internet machen. Die Gefahren sind vielfältig und gehen von Urheberrechtsverletzungen bei Profilbildern über das Herunterladen und gleichzeitigem, oftmals unbewusstem, aber strafbarem Hochladen von Videos oder Musiktiteln in peer-to-peer-Netzwerken bis zu bewussten Beleidigungen in WhatsApp, Facebook oder ähnlichen Netzwerken.

Erklären Sie Ihren Kindern, dass Beleidigungen oder veränderte Bilder von Mitschülern etwa in WhatsApp die Persönlichkeitsrechte anderer verletzen und strafbar sind. Genauso sollte jeder Nutzer selbst darauf achten, welche Informationen er von sich preisgibt. In den letzten Jahren tauchten immer wieder Nacktfotos auf, die Schülerinnen oder Schüler von sich selbst machen und an Ihre Freunde oder Freundinnen weiterschicken. Ebenso ist es, leider auch bei Erwachsenen, en vogue Partybilder zu versenden, die teilweise stark alkoholisierte Personen zeigen. Einmal hochgeladen, verlieren Ihre Kinder die Kontrolle über diese Bilder und müssen damit rechnen, dass sich die Bilder in Windeseile in ganz Karlstadt verbreiten.

Wir weisen aber ausdrücklich darauf hin, dass auch Klassengruppen in WhatsApp Privatsache und keine schulische Angelegenheit sind. Selbst bei Cybermobbing über WhatsApp oder andere soziale Medien ist es umstritten, ob wir als Schule Fehlverhalten überhaupt sanktionieren dürfen, weil es eigentlich im privaten Bereich stattfindet und nicht in der Schule. Schulische Kommunikation zwischen Schülern und Lehrkräften und auch zwischen Schülern soll ausschließlich über Teams stattfinden. Hier ist dann der schulische Bezug und unsere Handlungsfähigkeit auch eindeutig gegeben.

Sollte es also in WhatsApp oder anderen sozialen Medien zu Beleidigungen, Mobbing oder den Austausch jugendgefährdeter Medien kommen, raten wir Ihnen, die Polizei einzuschalten. Wir als Schule sind hier der falsche Ansprechpartner. Es macht lediglich Sinn, uns zu informieren, damit wir in der Schule einerseits gezielt medienpädagogisch tätig werden können und andererseits darauf achten, dass die Konflikte nicht offen im Schulhaus ausgetragen werden.

Uns ist bewusst, dass die Kontrolle der Smartphone- und Internetnutzung für Eltern sehr schwer ist und häufig zu Ärger in den Familien führt. Dennoch bleibt Ihnen diese Pflicht nicht erspart und ist zu einer der wichtigsten Erziehungsaufgaben unserer Zeit geworden. Erste Schritte Ihre Kinder in diesem Bereich vor Ärger zu bewahren, sind regelmäßige Gespräche über die Gefahren des Internets und auch das Vorleben eines vernünftigen Umgangs mit Smartphones, Tablets und Computern.

(Zum Thema „Nutzung digitaler Medien“ finden Sie auf der Schulhomepage auch einen sehr ausführlichen Elternbrief aus dem Schuljahr 2016/17. Dieser geht noch genauer auf Probleme und Folgen der Smartphone-Nutzung ein und besitzt nach wie vor Gültigkeit.)